

"Jetzt fahren Sie einen rechten Winkle!"

Autor(en): **Meyer**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Jetzt fahren Sie einen rechten Winkel!»

Bemerkungen zur Politik

Der britische Ministerpräsident Harold Macmillan: «Auf allen Wissensgebieten sind heute besondere Spezialkenntnisse erforderlich. Die einzigen übriggebliebenen Amateure sind die Politiker.»

Die ehemalige britische Abgeordnete Lady Astor: «Manche Politiker sind wie Babies. Sie glauben, daß sie alles bekommen, wenn sie laut genug schreien.»

Der französische Kultusminister André Malraux: «In der Politik ist es manchmal wie in der Grammatik. Ein Fehler, den alle begehen, wird schließlich als Regel anerkannt.»

Der britische Parlamentarier Michael Foot: «Schlechte Abgeordnete sind das Werk guter Staatsbürger, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen.»

Der britische Politiker Lord Hailsam: «Eine Partei, die die Wahlen verliert, ist an ihre Wahlversprechungen nicht gebunden.»

Der französische Literatur-Nobelpreisträger Saint John Perse: «Der Pazifismus besteht leider häufig darin, daß man den Angriffslustigen freie Hand läßt.»

Der ehemalige französische Ministerpräsident Paul Reynaud: «Die Einheit im westlichen Lager ist deshalb so schwer zu erreichen, weil es immer irgendein Land gibt, auf dessen Wahlen man gerade Rücksicht nehmen muß.»

Der deutsche Publizist Georg Laßner: «Die Vergeßlichkeit der Wähler ist das Glück der Regierungen.»

«The Sunday Times»: «Es wäre wahrscheinlich klug von den Westmächten, Bonn direkte Verhand-

lungen mit Moskau versuchen zu lassen – damit die Deutschen die verbotene Frucht schmecken und feststellen können, wie bitter sie ist.»

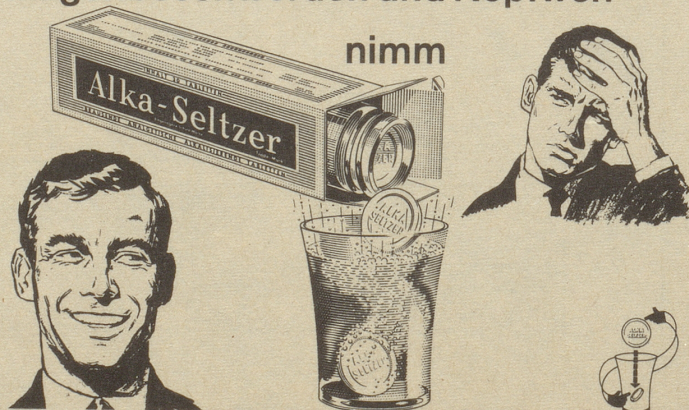
Der amerikanische Präsident John F. Kennedy: «Als ich mein Amt übernahm, erbe ich viele ungelöste Probleme. Warten Sie erst einmal ab, wieviel ich dem Burschen hinterlassen werde, der mir eines Tages folgt.»

Der britische Abgeordnete Anthony Wedgwood Benn, der es abgelehnt

hat, als Lord Stansgate ins Oberhaus zu kommen: «Das britische Oberhaus ist die britische Außere Mongolei für pensionierte Politiker.»

Ein alter chinesischer Millionär aus Hongkong: «Ein Land zu regieren ist genau so schwer wie fünf schöne Frauen unter einem Dach friedlich zusammenzuhalten. Man braucht dazu Geduld, Takt und Diplomatie. Kurz – es ist eine Kunst.» TR

Für rasche Hilfe bei Magenbeschwerden und Kopfweg



Geben Sie eine oder zwei Tabletten in ein Glas Wasser, in wenigen Sekunden ist ALKA-SELTZER bereit, Sie rasch und gründlich von diesen kleinen Beschwerden zu befreien, die Ihnen Ihre ganze Lebensfreude verderben können.

Generalvertretung für die Schweiz: Dr. Hürzel Pharmaceutica Zürich

Präkonfuzision

Ein bißchen komische Zeiten sind es schon, durch die wir uns da so leben. Man weiß wirklich kaum, ob sie eigentlich immer präziser oder bloß konfuser werden.

Wie war das doch früher? Da schrieb einer «Photo-Geschäft» über seinen Laden, und damit durfte angenommen werden, daß er etwas von der Photographie und den entsprechenden Apparaten verstehe. Doch dann kamen Konkurrenten, die es besser wissen wollten oder nur zum Teil Bescheid wußten und sich drum «Photo-Fachgeschäft» nannten.

Heute sind wir bereits beim «Photo-Spezialfachgeschäft» angelangt – wobei wir wohlverstanden mit dieser Glosse niemandem nahe oder auf die Linse treten möchten: Das «Photo» ist leicht gegen diverse andere Branchen auswechselbar!

Boris